

Loving the Pain

u.a. [Marco X Ace] / [Shanks X Ace] / [Law X Ruffy]

Von AlenaChen

Kapitel 4: Bruchstücke

Um seine Enttäuschung vor Ace zu verbergen, hatte Marco sich vorerst in sein Badezimmer zurückgezogen. Er wusste, dass er sauer sein sollte. Er wusste, dass er den Jüngeren auf sein seltsames Verhalten hätte ansprechen sollen, aber irgendwie konnte er nicht. Es kam ihm nicht richtig vor. Er sollte Ace zu nichts drängen. Dazu hatte er kein Recht.

Aber er wurde dieses seltsame Gefühl in sich nicht mehr los. Das er in Wirklichkeit ziemlich genervt war von dem Verhalten des Jüngeren.

Er seufzte. Erst einmal würde er duschen gehen, dann könnte er weiter überlegen, was er in Bezug auf Ace machen sollte.

Langsam entledigter er sich seiner restlichen Kleidung und stieg in die schmale Duschkabine.

Während das Wasser lauwarm auf seinen Körper niederprasselte und er sich sichtlich wohler und entspannter fühlte, ertappte er sich dabei, wie er bereits zum wiederholten Male an diesem Tag dachte, dass Ace ihm nichts als Sorgen bereitete. Er musste lächeln.

Irgendwie würde er es schon noch schaffen, an den Jüngeren heran zu kommen.

Ace saß noch immer in dem Wohnzimmer des Älteren. Er hielt den Spielekontroller in seinen Händen umklammert, aber, schon seit Marco den Raum ohne ein weiteres Wort verlassen hatte, drückte er keinen der Knöpfe mehr.

Er ließ den Kontroller neben sich auf das Sofa fallen, zog seine Beine nah an seinen Körper und hielt sie dort umklammert.

Marco war sauer auf ihn, dessen war er sich sicher. Aber so, wie er sich aufführte, war das kein Wunder. Er war fest entschlossen gewesen, Marco alles zu erzählen. Der Ältere hatte es verdient, dass er ihm gegenüber ehrlich war, aber dann... hatte er seine Entschlossenheit verloren.

Zweifel hatten sich in seine Gedanken geschlichen. Marco würde es nicht verstehen, er würde ihn, für das was er getan hat, verachten.

Er schloss angestrengt seine Augen.

Das Feuer...

Er konnte die Flammen vor sich sehen, wann immer er seine Augen schloss. Die Gedanken daran waren allgegenwärtig.

Sein Herzschlag beschleunigte sich. Er hatte *Angst*.

Langsam öffnete er seine Augen wieder und legte resignierend seinen Kopf in den Nacken. Er starrte die Decke über sich an. Vor seinem inneren Auge sah er das Gesicht seines Bruders, wie er ihn breit angrinste. „Und dann verschwindet er in den Flammen...“ murmelte er leise zu sich selbst.

Aber das stimmte nicht. Ruffy war doch noch hier. Ruffy hatte ihn gerettet. Oder etwa nicht?

Es fiel ihm so unsagbar schwer sich daran zu erinnern. Alles was ihm blieb waren seine Träume. Träume die keinen Sinn machten, aber ihn unsagbar verängstigten.

Er erinnerte sich an die ersten Worte seines Bruders, als er damals in den weißen Räumen des Krankenhauses aufgewacht war: „*Dir ist nichts passiert, aber...*“ Und dann wurde die Stimme unklar. Was aber? Was war passiert?

Als nächstes sah er Dadans Gesicht vor sich. Es war das letzte Mal gewesen, dass er sie gesehen hatte „*Das Alles ist deine schuld!*“ Das waren ihre Worte gewesen, sie hatte geweint und dann war alles um ihn herum schwarz geworden.

Als er das nächste Mal aufgewacht war, hatte er die Stimmen von Ärzten gehört, die seinem Großvater erklärten, dass sein Enkel eventuell einen Teil seines Gedächtnisses verloren haben könnte.

Und dann der Blick seines Großvaters. So ein anschuldigender Blick. Er hatte weinen wollen. Er hatte sagen wollen, wie leid es ihm tat. *Ich lebe doch noch.* Hatte er rufen wollen, aber die Worte waren ihm im Hals stecken geblieben. Da waren nur dieser Blick und diese bedrückende Stille gewesen. Sein Großvater hatte kein Wort gesagt. Und obwohl er sich nicht mehr an viel erinnern konnte, wusste er, dass er etwas getan hatte. Etwas Schlimmes.

Als er das Quietschen der Tür hinter sich hörte, zuckte er erschrocken zusammen. Er legte seinen Kopf auf der Sofakante ab und spähte hinter sich. Dort stand Marco, mittlerweile angezogen, mit noch immer nassen Haaren und einem Tablett in der Hand.

„Ah!“ Aces Stimmung erhellte sich. Marco musste grinsen „Dachte du hast vielleicht Hunger.“ Er setzte sich neben Ace auf das Sofa und stellte das Tablett vor sie auf dem Wohnzimmertisch ab. Sogleich schnappte Ace sich eines der belegten Brote, die Marco mitgebracht hatte.

„Hast du keine Lust mehr?“ Fragte Marco den Jüngeren mit einem Kopfnicken zum Fernseher, wo das Spiel, das dieser zuvor noch gespielt hatte, nicht mehr zu sehen war.

„Eh.“ Ace schluckte einen Bissen herunter „Du hast nur doofe Spiele.“ Stellte er schließlich knapp fest. „Wie kann man nur so vernarrt in Rollenspiele sein? Kauf dir mal ein anständiges Kampfspiel oder irgendwas, dass Spaß macht.“ Sagte er noch, während er bereits die nächsten Bissen verschlang.

Marco verzog sein Gesicht gespielt beleidigt und lehnte sich zurück. Auf die Sticheleien des Jüngeren ging er mal lieber nicht ein. Das Thema hatten sie schon oft genug gehabt. Ihre Geschmäcker waren eben verschieden.

Im nächsten Moment jedoch fiel ihm wieder ein, dass er ja vorhin mit Aces Bruder geredet hatte. „Achja.“ Sagte er schließlich „Dein Bruder hat sich Sorgen um dich gemacht.“ Er sah Ace ernst an, aber dieser ignorierte seine Bemerkung gekonnt. „Und er hat gesagt, dass er heute nicht Zuhause ist, weil er sich mit Freunden trifft.“

„Hmm.“ Überlegte der Schwarzhaarige darauf und unterbrach das Essen für einen Moment „Solange er morgen Früh da ist. Keine Lust mich mit diesem Idioten

rumzuschlagen.“

Marco sah ihn verwundert an „diesem Idioten...?“.

Ace lachte auf „Ja. Du weißt schon.“ Er machte eine abfällige Handbewegung „Dieser rothaarige Idiot will vorbei kommen.“.

„Shanks? Dein Professor?“ Fragte Marco erneut nach und Ace nickte darauf „Genau der. Nicht genug, dass ich dieses Semester zwei Kurse bei dem hab. Jetzt kommt er auch noch zu uns nach Hause. Als ob Ruffy und ich nicht auf uns selbst aufpassen können.“ Er seufzte genervt „Wie Ruffy nur dazu gekommen ist, so jemanden kennenzulernen.“.

Marco musste über diese Bemerkung lachen „Dein Bruder zieht die komischsten Vögel an.“

„Das stimmt.“ Pflichtete Ace ihm, erneut seufzend, bei.

„Ach, sag mal Ace.“ Marco sah den Anderen fragend an, ihm war soeben noch etwas eingefallen, was er den Anderen schon die ganze Zeit hatte fragen wollte.

Ace drehte sich zu dem Blondem um und sah ihn ebenso fragend an, wie dieser ihn „Was denn?“.

„Es geht um Paps.“ Begann er schließlich langsam. Er wollte den Jüngeren nicht schon wieder mit etwas belasten, aber dass hier war wichtig. Schließlich ging es seinem Vater schon seit längerer Zeit nicht mehr wirklich gut. Er machte sich ernsthaft Sorgen um ihn. „Er fragt, ob du ihn nicht mal wieder besuchen willst.“ Marco sah den Anderen hoffnungsvoll an „Weil es ihm doch nicht so...“ wollte er gerade weiter sprechen, doch Ace unterbrach ihn mit einem knappen „Ich weiß.“.

Edward Newgate. Ace hatte ihm mindestens genauso viel zu verdanken, wie er Marco zu verdanken hatte. Und er war sich dessen bewusst, dass es dem alten Mann nicht mehr allzu gut ging.

Sein Blick fiel auf Marcos Oberkörper. Der Ältere trug seine Jacke wie immer offen und so konnte er das Tattoo auf dessen Brust erkennen. Das war das Zeichen des Mannes, den auch er als Vater akzeptiert hatte. So seltsam es klingen mochte. Aber er verdankte ihm so viel... und jemanden als seinen *Vater* bezeichnen zu dürfen, war für ihn einfach... unbeschreiblich gewesen.

„Klar komm ich mal wieder vorbei.“ Er lächelte den Älteren an, der sich bei dieser Aussage merklich entspannte.

Ohne weitere Worte zu wechseln, aßen die Beiden ihr Frühstück, bis das Tablett leer war. Ace tätschelte seinen Bauch und seufzte zufrieden „Und, was machen wir jetzt?“

Marco schwieg für einen Moment, doch dann antwortete er „Was du willst.“.

Ace sah den Anderen an. Sein Blick war ernst geworden. Verwirrt über den plötzlichen Wandel in Aces Augen, hob der Blonde eine Augenbraue. „Alles okay?“ Fragte er den Jüngeren.

„Wegen eben.“ Sagte Ace letztlich. „Tut mir leid, dass ich... naja, du weißt schon.“

Marco öffnete und schloss seinen Mund überrascht, ohne etwas zu sagen. Hatte Ace sich gerade ernsthaft bei ihm entschuldigt? Und wenn der Jüngere jetzt wieder von diesem Thema anfang, wäre das dann vielleicht seine Gelegenheit, näher darauf einzugehen? Sollte er es wagen?

Er dachte fieberhaft nach und letztlich kam er zu dem Entschluss, dass er mit einer kleinen Nachfrage nichts falsch machen konnte. „Du kannst es mir immer noch erzählen.“ Sagte er schließlich vorsichtig.

Sofort wechselte Aces Blick. Jetzt drückte er Angst aus.

Er wollte nicht. Er wollte definitiv nicht. Wenn Marco das erfuhr, würde er ihn hassen, da war er sich sicher. Er würde nicht mehr für ihn da sein wollen.

Marco schien den Gedankengang des Jüngeren erkannt zu haben. Er hob seine Hand und zerzauste damit für einen Moment die Haare des Jüngeren. „Ich werde dich nicht verurteilen.“ Sagte er so sanft wie möglich.

Ace kniff seine Augen zusammen und schüttelte energisch seinen Kopf. Die Erinnerungen und Bilder aus seinen Träumen prasselten auf ihn ein. Diese Gedanken waren zu viel. Es war überwältigend. Er könnte nicht länger alleine damit klar kommen, dass wusste er. Er musste es Marco erzählen. In ihm schrie es förmlich danach, dass er sich jemandem anvertraute.

„Da war dieses Feuer...“ Sagte er schließlich. Sein Atem ging schwerer, angestregter. „In Dadans alter Wohnung...“ Er schluckte. „Ich weiß nicht genau...“ Er brach ab, doch Marco legte beruhigend seine Hand auf die Schulter des Jüngeren „Ist schon okay...“ flüsterte er sanft.

Durch diese Geste ermutigt lies Ace weitere Bilder auf sich einwirken „Ich träume ständig davon...“ Brachte er schließlich hervor „Wie ich einfach nur da sitze... und ich denke, dass ich sterben werde... und, und... dass es *okay* ist...“ Er blickte den Älteren verzweifelt an. „Und dann...“ Seine Stimme drohte zu versagen, doch er schaffte es dennoch es zu sagen „ist da Ruffy und er verschwindet in den Flammen... und...“ Marco streichelte ihm beruhigend über die Wange. „Marco...“ Sagte Ace nach einer Pause „Ich erinnere mich nicht mehr... aber irgendwie weiß ich, dass ich...“ Er legte eine weitere Pause ein „...ich hatte das Feuer gelegt.“ Ace schloss seine Augen. Einige Tränen rannen ihm über seine Wangen, doch Marco strich sie behutsam fort.

Er zog den Schwarzhaarigen vorsichtig zu sich „Darum bist du zu uns gekommen?“ Fragte er ihn leise flüsternd.

Ace schluckte hörbar „Dadan hasst mich. Alle sind so seltsam gewesen seitdem. Ich erinnere mich kaum daran, ich weiß überhaupt nicht, was passiert war und diese verdammten Träume machen einfach keinen Sinn.“ Er vergrub sein Gesicht in der Jacke des Älteren „Ruffy ist doch nichts passiert...!“ Sagte er schließlich.